

Stimmungsvolle Eindrücke der Ennigerloher Windmühle

Ennigerloh. (HJH) In den letzten Wochen hat sich einiges rund um die Ennigerloher Windmühle verändert.

Den regelmäßigen Besuchern fällt sofort auf, dass der Maibaum fehlt. Dieser wurde von den Mühlenfreunde abgebaut, er wird nun die Wintermonate über trocken und luftig eingelagert. In der Erwartung, damit den Witterungseinfluss deutlich zu verlangsamen, damit der Maibaum sich noch viele Jahre in den Himmel über der Windmühle strecken kann. Eingelagert wurden auch die Schilder der 29 beteiligten Vereine und Gruppen; einige davon müssen in den nächsten Wochen renoviert bzw. erneuert werden.

Ebenfalls in den Wintermodus wurde die Mühle selbst gebracht, äußerlich erkenntlich durch die nun fehlenden Segel. Diese hängen im Augenblick noch oberhalb des Steinbodens zum Trocknen, um anschließend bis zum Frühjahr eingelagert zu werden. Bei der Abnahme wurde

festgestellt, dass ein Segel aufgrund der Gebrauchsspuren bereits an einer Stelle geflickt werden muss.

Zudem ist auch im Inneren der Mühle noch viel zu tun, insbesondere der Mahlgang muss noch intensiv gereinigt werden. Denn mit Mahlen, Getreide und Mehl sind auch wieder Mäuse in die Windmühle eingezogen. Ebenso stehen Wartungsarbeiten an der Mühlentechnik auf dem Programm; Keile und Zapfen prüfen, Zähne mit Bienenwachs behandeln, Seilführungen richten, Leuchtmittel austauschen, die Achse des Mahlganges neu justieren und einiges mehr.

Bleibt zu hoffen, dass die Mühle im kommenden Winter von starkem Schlagregen auf der Wetterseite verschont bleibt; für den Extremfall – eindringendes Wasser aus den Fensterlaibungen – haben die Mühlenfreunde mit Auffangwannen vorgesorgt. Normale Feuchtigkeit in den Wänden trocknet mit der begleitenden Wandheizung gut ab.



Mühlentechnik ins rechte Licht gesetzt: Mahlgang in der Bütte

In diesen eher dunklen Tagen kann man die Windmühle jedoch abends ins helle Licht gesetzt als besonderen Blickfang erleben. Die Punktstrahler betonen den Korpus, recken sich wie Finger am Mauerwerk empor, verdeutlichen dessen filigrane Struktur. Darüber „schwebt“

gleichsam die Haube, dominiert von dem magischen Flügelkreuz, welches sich im Wechsel zwischen Licht und Schatten abzeichnet. Ein strahlendes Zeichen der Drubbelstadt, zugleich auch Botschafterin der Drubbelstadt bis weit nach Enniger und Hoetmar hinaus.

Kindgerechte Mühltour mit Mina, der Mühlenmaus

Ennigerloh. (HJH) Speziell für Kinder von 5 – 7 Jahren entwickeln die Mühlenfreunde derzeit eine Mühltour mit Mina, der Mühlenmaus. Mina ist vor einigen Wochen in die Mühle eingezogen, hat inzwischen schon fast alle Winkel des technischen Denkmals durchstöbert und von den ehrenamtlichen Müllern einiges über das Mahlen von Getreide gelernt. Am meisten Spaß aber hat sie, wenn Kindergruppen die Windmühle besuchen und sie an einer Führung teilnehmen kann. Sie berichtet dann von den Pferdewagen, die in Vorzeiten das Getreide in die Mühlen brachten, von dem Sackaufzug, über den das Korn mit vereinten Kräften und polternden Luken auf den Steinboden gelangt. Von dem Getreide-trichter des Mahlganges, der an Max und Moritz erinnert, und von der zauberhaften Technik der Haube, die exakt in den Wind gedreht werden kann, von den Segeln der Flügel, die an ein Segelschiff erinnern. Besondere Freude macht Mina das manuelle

Mahlen mittels Reibplatte und Reibstein, auch wenn das sehr anstrengend ist. Und natürlich zum Schluss ein Stück frisches Mühlenbrot, das schmeckt vorzüglich. Jetzt vor Weihnachten ist Mina ganz aufgeregt, sie wünscht sich zum Fest eine Müllermütze und eine weiße Schürze. Um dann als Mühlenaus vielen Kindern von der Mühle und weiteren Abenteuern dort zu erzählen. Ansprechpartner für Führungen, Veranstaltungen und Trauungen ist Heinz Arens (Tel. 02524-950793). Anmeldungen sind noch bis zum vierten Advent möglich.

